

Unternehmen und Arbeitsstätten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien
in Unternehmen



2013

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 10. Dezember 2013
Artikelnummer: 5529102137004

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 228/99-643-8588

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Seite

Textteil

Vorbemerkung	3
Glossar	4
Aktuelle Ergebnisse	6

Tabellenteil

1 Kernindikatoren	
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013 (Teil A)	8
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013 (Teil B)	9
2 Kennzahlen im Zeitvergleich	
Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2010 bis 2013	10
3 Schwerpunktthema 2013: Social Media	
3.1 Nutzung von Social Media	11
3.2 Nutzung von Social Media-Plattformen	11
3.3 Nutzungszwecke von Social Media-Plattformen	12
3.4 Formale Richtlinien im Umgang mit Social Media	12
4 Einsatz von Computern und Internet	
4.1 Einsatz von Computern	13
4.2 Internetzugang	13
4.3 Verbindungsarten zum Internet	14
4.4 Maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung	14
5 Nutzung des Internets	
5.1 Tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung	15
5.2 Website	15
5.3 Bereitgestellte Informationen oder Dienstleistungen auf der Website	16
6 E-Government	
6.1 Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet	17
6.2 Gründe für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet	17
6.3 Nutzung des Internets im Rahmen eines elektronischen Auftragsvergabesystems der öffentlichen Verwaltung	18
7 Elektronischer Informationsaustausch	
7.1 Versand und Erhalt elektronischer Rechnungen	19
7.2 Nutzung einer firmeninternen ERP-Software	19
8 E-Commerce	
8.1 Verkäufe über eine Website oder über EDI nach Regionen	20
8.2 Einkäufe über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke nach Regionen	20
8.3 Umsatz über eine Website oder über EDI	21
8.4 Verkäufe über eine Website oder über EDI nach Regionen	21
8.5 Einkäufe über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke nach Regionen	21
8.6 Hinderungsgründe für den Verkauf über eine Website	22
8.7 Umsatz über eine Website nach Kundentypen	22
9 Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung	
9.1 Tätige Personen mit regelmäßiger Computernutzung	23
9.2 Tätige Personen mit regelmäßiger Internetnutzung	23
9.3 Tätige Personen mit Nutzung eines mobilen Internetzugangs über ein tragbares Gerät	24

Inhalt

Anhang

Klassifikation der Wirtschaftszweige
Qualitätsbericht
Erhebungsbogen

Gebietsstand

Die Angaben beziehen sich auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland seit dem 1. Oktober 1990.

Zeichenerklärung in Tabellen

- = Keine Angabe, da Merkmal für entsprechende(n) Größenklasse oder Wirtschaftszweig nicht erfasst
- / = Keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Geschlechtsneutrale Bezeichnung

Die nachfolgend verwendeten Personenbezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu interpretieren und gelten demnach für Frauen und Männer.

Vorbemerkung

Die effektive Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist für Unternehmen zu einem wichtigen strategischen Faktor geworden. Durch den Einsatz von IKT lässt sich die Produktivität von Unternehmen steigern und so die Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Informationstechnologien erleichtern den Zugang zu Daten, beschleunigen Geschäftsprozesse und eröffnen den Unternehmen neue, globale Beschaffungs- und Absatzwege.

Die Europäische Kommission hat innerhalb ihrer langfristigen Wachstumsstrategie Europa 2020 die Leitinitiative einer Digitalen Agenda für Europa geschaffen, um die Europäische Union bis zum Jahr 2020 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt mit mehr Arbeitsplätzen und besserem sozialen Zusammenhalt auszubauen. Zur Evaluierung dieser Aktionspläne und zur Durchführung eines gemeinsamen Benchmarkings benötigt die Europäische Kommission das Mitwirken ihrer Mitgliedstaaten, um eine regelmäßige Dokumentation über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen und privaten Haushalten zu erhalten.

Ausgehend von Pilotstudien in den Jahren 2002 bis 2005 wurde durch den Erlass der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 vom 21. April 2004 des Europäischen Parlaments und des Rates, zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 vom 16. September 2009, festgelegt, dass alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union statistische Ergebnisse für die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken über die Nutzung von IKT durch Unternehmen, Haushalte und Einzelpersonen liefern. Die Erhebung erfolgt jährlich seit 2006 und ist zunächst bis zum Jahr 2019 vorgesehen. Da die EG-Verordnung den nach dem Bundesstatistikgesetz geforderten Regelungsinhalt nicht vollständig abbildet, wurde mit dem Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 eine nationale Rechtsgrundlage geschaffen, auf deren Basis die Erhebungen „IKT in Unternehmen“ und „IKT in privaten Haushalten“ als reguläre Erhebungen in Zusammenarbeit mit den Statistischen Ämtern der Länder und mit Unterstützung des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) durchgeführt werden.

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen liefert einen Überblick über die Ausstattung von deutschen Unternehmen mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Neben Informationen über die Verbreitung der Nutzung von Computern, Internet und Netzwerken bilden die verschiedenen Nutzungsaspekte moderner Informationstechnologien, wie etwa E-Commerce oder E-Government, einen zentralen Bestandteil der Studie. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Erhebung für Deutschland aus dem aktuellen Berichtsjahr 2013 vorgestellt. Erstmals können auch Informationen zu Social Media in Unternehmen präsentiert werden. Die Ergebnisse im Tabellenband beziehen sich, wenn nicht anders erwähnt, auf den Januar des Berichtsjahres. Mit Ausnahme des Landwirtschafts- und Bergbausektors, der öffentlichen Verwaltung, des Gesundheits- und Sozialwesens und der Bereiche Erziehung, Unterricht, Kunst und Unterhaltung sind Unternehmen nahezu aller Wirtschaftszweige befragt worden.

Glossar

Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens

Der automatische elektronische Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens erfolgt wahlweise über die Nutzung einer gemeinsamen, universellen Datenbank oder Softwareanwendung, welche die Arbeit verschiedener Aufgabenbereiche unterstützt, über die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Softwareanwendungen unterschiedlicher Arbeitsbereiche oder über automatisierten Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwaresystemen des Unternehmens.

B2B (Business-to-Business)

Business-to-Business bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2C (Business-to-Customer)

Business-to-Customer bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

B2G (Business-to-Government)

Business-to-Government bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal-Computer, tragbare Computer (z. B. Laptop, Nettop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

EDI (Electronic Data Interchange)

Electronic Data Interchange bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

E-Government

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot

bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

Elektronische Rechnung (E-Invoice)

Die elektronische Rechnung ist eine papierlose Methode der Abrechnung. Endkunden empfangen ihre E-Invoices über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal. Im Business-to-Business-Bereich (B2B) werden die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Verrechnungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen. Zur Prüfung und Ablage wird den zuständigen Mitarbeitern eine grafische Darstellung der eingehenden E-Invoice – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeliefert. Die E-Invoice muss in Deutschland zur Sicherstellung der Vorsteuerabzugsfähigkeit mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein.

ERP (Enterprise Resource Planning)

Enterprise Resource Planning bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Software-Anwendungen, die Informationen und Prozesse zwischen mehreren Geschäftsbereichen des Unternehmens zusammenfügt und zum Ziel hat, die im Unternehmen vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und die einzelnen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Eine typische ERP-Software unterstützt dabei fast alle Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement.

E-Tendering

E-Tendering bezeichnet den Prozess eines elektronischen Auftragsvergabeverfahrens, der die Erstellung und Unterbreitung von Online-Ausschreibungen oder Online-Angeboten beinhaltet und damit den Prozess vor der eigentlichen Vertragsgestaltung abdeckt.

Mobile Internetverbindung/Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem mobilen (tragbaren) Gerät.

Ausgehend von der technologischen Entwicklung wird die Schnelligkeit und Qualität des Mobilfunknetzes anhand internationaler Standards festgelegt. Mobilfunkgeräte der ersten Generation (1G) nutzten ein analoges Mobilfunknetz. Mobilfunknetze über GSM oder GPRS gehören zum 2G-Standard.

Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen deutlich höhere Daten-

übertragungsraten (bis zu 7,2 MBit/s) möglich sind. Long-Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 MBit/s und der Mindest-Upload 50 MBit/s.

Multimedia-Portale

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

Social Media

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).

Tragbare Geräte

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die eine mobile Internetverbindung ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren. Darunter fallen tragbare Computer (z. B. Laptop, Notebook, Tablet) und andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA). Tragbare Geräte können über ein lokales Netzwerk, z. B. öffentliche Hotspot-Zonen, mit dem Internet verbunden werden. Für den Geschäftsgebrauch stellt das Unternehmen den Beschäftigten im Allgemeinen einen Internetzugang über ein sicheres Mobilfunknetz bereit.

Weblogs/Mikroblogging-Dienste

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

Wiki

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorentensystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

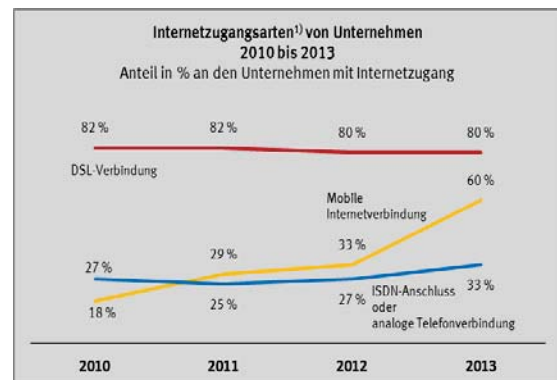
Aktuelle Ergebnisse der IKT-Erhebung 2013

Nachstehend werden ausgewählte aktuelle Ergebnisse der IKT-Erhebung 2013 dargestellt.

Zunächst wird die Entwicklung der verschiedenen Zugangsarten zum Internet beschrieben. Hier wird insbesondere die zunehmende Bedeutung der mobilen Internetverbindung deutlich. Weiterhin wird der Nutzungsgrad des automatischen elektronischen Informationsaustauschs innerhalb der Unternehmen mittels ERP-Software dargestellt.

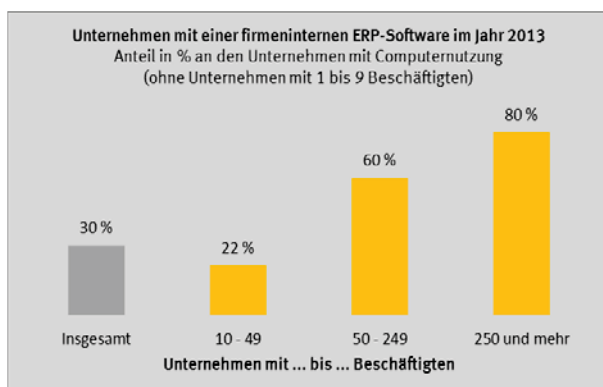
Nutzung mobiler Internetverbindung steigt rasant

Die Unternehmen in Deutschland, die über einen Internetzugang verfügen (87 %), nutzen im Jahr 2013 mehrheitlich eine DSL-Breitbandverbindung (80 %), um mit dem World Wide Web verbunden zu werden. Dieser Anteil bewegte sich in den vergangenen Jahren auf unverändert hohem Niveau. 33 % der Unternehmen sind über einen ISDN-Anschluss oder eine analoge Telefonverbindung mit dem Internet verbunden. Eine rasante Zunahme verzeichnet der Zugang über eine mobile Internetverbindung (60 %). Gegenüber dem Vorjahr 2012 hat sich dieser Anteil fast verdoppelt.



1) Mehrfachnennung möglich.

Nahezu jedes dritte Unternehmen nutzt eine firmeninterne ERP-Software



30 % der Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten nutzen eine Enterprise Resource Planning (ERP)-Software, die einen automatischen elektronischen Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens ermöglicht. Ziel der Softwareanwendung ist es, die im Unternehmen vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und die einzelnen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Bei den großen Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten wird ERP-Software bereits von 80 % der Unternehmen genutzt.

Schwerpunktthema der Erhebung 2013 war Social Media. Insbesondere wurde die Nutzung von Social Media-Plattformen in den Unternehmen befragt. Auch die Nutzungszwecke dieser Plattformen waren Gegenstand der Erhebung.

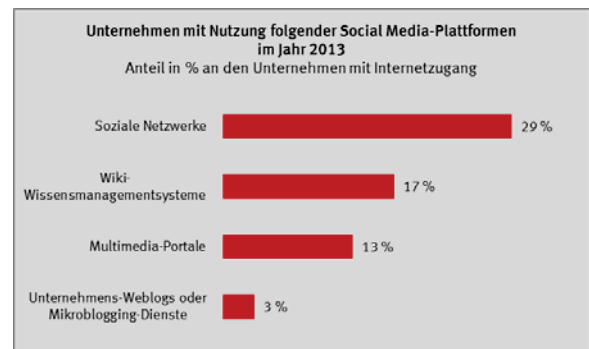
37 % aller Unternehmen mit Internetzugang nutzen Social Media

Neben der eigenen Website bieten Soziale Medien den Unternehmen zusätzlich die Möglichkeit, sich aktiv mit ihren Privatkunden und Geschäftspartnern auszutauschen und damit einen größeren Markt für Werbung, Innovation und Meinungsforschung zu erzielen.

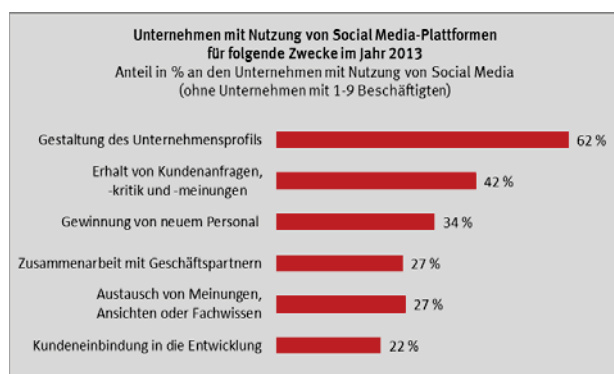
37 % aller Unternehmen in Deutschland mit Internetzugang nutzen im Jahr 2013 Soziale Medien (Social Media). Dieser Anteil liegt bei den Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bereits bei 56 %.



Die sozialen Netzwerke (z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) sind bei 29 % der Unternehmen die am häufigsten genutzte Plattform. Wiki-Wissensmanagementsysteme werden von 17 % und Multimedia-Portale (z. B. YouTube, Picasa, Slideshare, Podcast) von 13 % der Unternehmen eingesetzt. Mit 3 % noch wenig genutzt werden Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste (z. B. Twitter, Yammer, Communote, identi.ca).



62 % der Unternehmen nutzen Social Media zur Gestaltung des Unternehmensprofils oder zur Darstellung der eigenen Produkte



Der häufigste Nutzungszweck Sozialer Medien ist bei 62 % der größeren Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten die Gestaltung des Unternehmensprofils oder die Darstellung der eigenen Produkte. Der digitale Dialog bei Kundenanfragen, -kritik und -meinungen ist für 42 % der Unternehmen ein Nutzungsaspekt. In jedem dritten Unternehmen (34 %) werden Social Media zur Gewinnung von neuem Personal eingesetzt. Intern dienen Soziale Medien bei 27 % der Unternehmen zum Austausch von Meinungen, Ansichten oder Fachwissen.

1 Kernindikatoren

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013 nach Wirtschaftszweigen (Teil A)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit			
	Einsatz von Computern	Internetzugang	Einkäufen von Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) ¹⁾	Nutzung einer firmeninternen ERP-Software ²⁾
	an allen Unternehmen			an den Unternehmen mit Computernutzung
Untersuchte Bereiche insgesamt	88	87	42	30
Verarbeitendes Gewerbe	91	90	43	48
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	74	71	26	22
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	83	82	40	52
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	94	94	49	40
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	94	91	32	61
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	96	93	36	52
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	94	94	47	71
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	95	95	55	60
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	96	93	43	58
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	96	95	57	39
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	87	83	29	44
Baugewerbe	93	92	37	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	93	91	48	31
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	96	95	51	/
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	94	94	/	43
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	92	88	53	/
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	82	80	28	16
Gastgewerbe	67	65	23	/
Beherbergung	93	93	37	/
Gastronomie	60	57	/	/
Information und Kommunikation	100	98	68	51
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	99	93	60	29
Telekommunikation	100	100	/	60
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	100	99	70	59
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	90	87	—	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	65	65	/	46
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	99	99	59	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	94	91	36	25
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	94	91	/	/
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	96	96	/	17
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	96	93	/	/

1) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr; der Insgesamtwert beinhaltet alle Unternehmen ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

2) Ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten.

1 Kernindikatoren

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013 nach Wirtschaftszweigen (Teil B)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit			
	mobiler Internetverbindung	tragbaren Geräten mit mobiler Internetverbindung	einer Website	Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung (E-Government) ¹⁾
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang				
Untersuchte Bereiche insgesamt	60	42	66	77
Verarbeitendes Gewerbe	60	42	76	73
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	50	26	44	70
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	53	/	75	82
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	57	35	78	76
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	50	41	76	78
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	59	43	79	68
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	64	58	89	79
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	69	52	87	79
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	70	47	82	78
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	69	48	78	70
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	54	36	49	75
Baugewerbe	62	41	62	74
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	60	40	75	70
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	60	/	76	73
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	72	52	73	77
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	55	36	76	66
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	58	41	45	70
Gastgewerbe	50	/	92	68
Beherbergung	58	34	97	68
Gastronomie	/	/	90	69
Information und Kommunikation	85	73	84	82
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	75	64	88	78
Telekommunikation	80	61	73	71
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	87	75	83	83
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	80	66	75	82
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	79
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	64	50	62	91
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	62	/	58	78
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	64	/	55	80
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	42	34	94	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	82	71	81	80

1) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

2 Kennzahlen im Zeitvergleich

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2010 bis 2013

Gegenstand der Nachweisung	2010	2011	2012	2013
	Anteil in %			
Unternehmen mit				
Einsatz von Computern	85	85	86	88
Internetzugang	82	82	85	87
Verkäufen über eine Website oder über EDI ^{1), 2)}	X	13	17	19
Einkäufen über eine Website oder über EDI ^{1), 2)}	44	44	41	42
Unternehmen mit Internetzugang				
über ISDN-Anschluss oder analoge Telefonverbindung ³⁾	27	25	27	33
über DSL	82	82	80	80
über mobile Verbindung	18	29	33	60
und einer Website	62	60	57	66
und tragbaren Geräten mit mobiler Internetverbindung	—	—	33	42
zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung ^{1), 4)}	53	73	78	77
Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens				
einmal pro Woche einen Computer nutzten	63	63	63	64
einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang nutzten	52	54	55	55

1) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

2) Vor 2011 bezog sich die Fragestellung auf das Internet oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI); der Insgesamtwert beinhaltet alle Unternehmen ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.

3) Vor 2012 bezog sich die Fragestellung auf ein herkömmliches Modem (über eine analoge Telefonverbindung) oder einen ISDN-Anschluss.

4) Wechsel in der Methodik ab 2011.

3 Schwerpunktthema 2013: Social Media

3.1 Nutzung von Social Media nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung von Social Media				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	37	37	31	39	56
Verarbeitendes Gewerbe	34	35	27	31	51
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	/	23	36
Baugewerbe	/	/	/	/	40
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	37	37	35	47	69
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/	/	31	45
Gastgewerbe	50	49	57	71	69
Information und Kommunikation	65	64	74	82	84
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	/	/	33	37	60
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	37	78
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	46	47	/	49	77
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38	/	/	40	46
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	64	65	47	/	/

3.2 Nutzung von Social Media-Plattformen nach Beschäftigtenklassen

Unternehmen mit Nutzung folgender Social Media-Plattformen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang				
Soziale Netzwerke	29	29	28	33	49
Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste	3	/	6	9	20
Multimedia-Portale	13	13	11	16	28
Wiki-Wissensmanagementsysteme	17	18	10	16	29
Keine Nutzung der genannten Social Media-Plattformen oder ausschließlich für kostenpflichtige Werbung	63	63	69	61	44

3 Schwerpunktthema 2013: Social Media

3.3 Nutzungszwecke von Social Media-Plattformen nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Unternehmen mit Nutzung von Social Media-Plattformen für folgende Zwecke	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Nutzung von Social Media (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Gestaltung des Unternehmensprofils oder Darstellung der Produkte (z. B. Werbung, Neueinführung von Produkten auf dem Markt)	62	59	71	75
Erhalt von Kundenanfragen, -kritik und -meinungen sowie deren Beantwortung	42	40	49	51
Kundeneinbindung in die Entwicklung oder Innovation von Waren oder Dienstleistungen	22	21	26	24
Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern oder anderen Organisationen (z. B. Lieferanten, öffentliche Behörden, Forschungsinstitute)	27	27	26	24
Gewinnung von neuem Personal	34	27	48	63
Austausch von Meinungen, Ansichten oder Fachwissen innerhalb des Unternehmens	27	25	35	37

3.4 Formale Richtlinien im Umgang mit Social Media nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Unternehmen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Nutzung von Social Media (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
die über formale Richtlinien im Umgang mit Social Media verfügen (z. B. Zielvorgaben, Regeln, Verfahren)	23	17	36	50

4 Einsatz von Computern und Internet

4.1 Einsatz von Computern nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtenrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einsatz von Computern				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen				
Untersuchte Bereiche insgesamt	88	87	98	99	100
Verarbeitendes Gewerbe	91	89	99	99	100
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	87	86	97	100	100
Baugewerbe	93	93	96	99	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	93	93	99	99	100
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	82	79	99	94	100
Gastgewerbe	67	65	98	99	100
Information und Kommunikation	100	100	100	99	99
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	90	88	98	100	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	65	64	100	98	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	99	99	100	100	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	94	94	92	98	100
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	96	96	100	100	100

4.2 Internetzugang nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtenrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Internetzugang				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an allen Unternehmen				
Untersuchte Bereiche insgesamt	87	86	98	99	100
Verarbeitendes Gewerbe	90	87	98	99	100
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	83	81	97	100	100
Baugewerbe	92	91	96	99	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	91	90	98	99	100
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	80	76	99	93	100
Gastgewerbe	65	63	95	99	100
Information und Kommunikation	98	98	100	99	99
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	87	85	98	100	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	65	64	92	98	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	99	99	100	100	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	91	91	92	98	99
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	93	93	100	100	100

4 Einsatz von Computern und Internet

4.3 Verbindungsarten zum Internet nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit folgenden Verbindungsarten zum Internet (Mehrfachnennung möglich)		
	ISDN-Anschluss oder analoge Telefonverbindung	DSL-Verbindung	Mobile Internetverbindung
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang		
Untersuchte Bereiche insgesamt	33	80	60
Verarbeitendes Gewerbe	30	78	60
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	33	69	54
Baugewerbe	45	78	62
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	35	78	60
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	36	77	58
Gastgewerbe	40	79	50
Information und Kommunikation	17	82	85
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	/	78	80
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	82	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25	85	64
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	78	62
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	85	82

4.4 Maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit folgender maximaler vertraglich vereinbarter Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung		
	Unter 10 MBit/s	10 MBit/s bis unter 100 MBit/s	100 MBit/s oder mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang und Datenübertragungsrate		
Untersuchte Bereiche insgesamt	53	39	8
Verarbeitendes Gewerbe	54	39	/
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	65	30	/
Baugewerbe	61	34	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	61	35	/
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	56	31	/
Gastgewerbe	58	37	/
Information und Kommunikation	35	54	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	46	46	/
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	44	45	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	54	42	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/

5 Nutzung des Internets

5.1 Tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtenklassen

Wirtschaftszweig	Tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch für tätige Personen im Unternehmen				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	42	39	58	77	91
Verarbeitendes Gewerbe	42	36	49	78	92
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36	32	52	89	94
Baugewerbe	41	/	67	81	96
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	40	38	59	75	94
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	41	37	55	76	93
Gastgewerbe	/	/	37	56	89
Information und Kommunikation	73	72	83	95	98
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	66	64	62	81	94
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	66	82	95
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	50	49	72	91	93
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/	54	64	79
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	71	71	82	68	/

5.2 Unternehmen mit einer Website nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit einer Website				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	66	64	85	93	96
Verarbeitendes Gewerbe	76	71	86	94	96
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	49	45	78	97	97
Baugewerbe	62	60	75	94	98
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	75	73	91	95	97
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	45	/	62	78	93
Gastgewerbe	92	91	97	92	94
Information und Kommunikation	84	83	96	94	98
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	75	71	97	98	99
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	94	87	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	62	60	88	98	98
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	58	55	79	90	93
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	81	80	100	75	100

5 Nutzung des Internets

5.3 Bereitgestellte Informationen oder Dienstleistungen auf der Website des Unternehmens nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Unternehmen mit Bereitstellung folgender Informationen oder Dienstleistungen auf der Website des Unternehmens	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit einer Website (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Online-Bestellungs- oder Buchungssystem	16	15	20	29
Datenschutzerklärung, Hinweise zur Sicherheit der Website-Nutzung	67	63	78	86
Produktkataloge oder Preislisten	39	36	47	56
Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen	6	5	8	17
Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen selbst zu gestalten oder individuell an ihre Bedürfnisse anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung)	7	6	9	12
Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer	6	5	10	18
Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen	39	31	64	88

6 E-Government ¹⁾

6.1 Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einsatz des Internets zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang					
Untersuchte Bereiche insgesamt	77	76	83	92	95
Verarbeitendes Gewerbe	73	69	81	95	96
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	75	73	88	92	97
Baugewerbe	74	74	80	99	93
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	70	69	83	89	95
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	70	67	84	90	94
Gastgewerbe	68	68	66	85	93
Information und Kommunikation	82	81	86	91	89
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	82	80	88	94	96
Grundstücks- und Wohnungswesen	79	79	96	97	97
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	91	91	93	90	92
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	78	78	81	89	96
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	80	80	86	75	/

6.2 Gründe für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung über Internet nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Gründe der Unternehmen für die Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung				
	Erhalt von Informationen über Websites der öffentlichen Verwaltung	Herunterladen von Formularen von Websites der öffentlichen Verwaltung	Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare	Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung der Umsatzsteuererklärung	Vollständig elektronische, papierfreie Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten
Untersuchte Bereiche insgesamt	43	54	46	53	50
Verarbeitendes Gewerbe	35	51	46	52	49
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	53	56	51	48	45
Baugewerbe	32	51	38	49	46
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	35	45	45	50	46
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	48	38	32	44
Gastgewerbe	40	42	41	/	/
Information und Kommunikation	59	63	57	66	55
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	51	69	47	47	48
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	62	69	56	69	60
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	46	44	58	53
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	46	60	/	62	/

1) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

6 E-Government ¹⁾

6.3 Nutzung des Internets im Rahmen eines elektronischen Auftragsvergabesystems der öffentlichen Verwaltung nach Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Unternehmen mit Nutzung des Internets im Rahmen eines elektronischen Auftragsvergabesystems der öffentlichen Verwaltung	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Internetzugang (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
zum Abruf von Ausschreibungsunterlagen und Lastenheften	19	18	21	21
zum Angebot von Waren oder Dienstleistungen				
im Inland	7	7	8	12
in anderen EU-Staaten	1	/	2	5

1) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

7 Elektronischer Informationsaustausch

7.1 Versand und Erhalt elektronischer Rechnungen nach Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit elektronischer Rechnungsstellung	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung					
Versand elektronischer Rechnungen, die automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. über EDI, XML)	3	/	7	17	35
nicht automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format)	33	33	34	39	48
Erhalt elektronischer Rechnungen, die eine automatische elektronische Weiterverarbeitung ermöglichten	16	15	21	28	41

7.2 Nutzung einer firmeninternen ERP-Software nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Nutzung einer firmeninternen ERP-Software			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Untersuchte Bereiche insgesamt	30	22	60	80
Verarbeitendes Gewerbe	48	34	78	94
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	44	/	70	84
Baugewerbe	/	/	41	73
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	31	24	63	85
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/	45	74
Gastgewerbe	/	/	20	50
Information und Kommunikation	51	44	74	86
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	/	26	41	55
Grundstücks- und Wohnungswesen	46	41	75	88
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	/	56	78
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/	26	48
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	100

8 E-Commerce ¹⁾

8.1 Verkäufe über eine Website oder über EDI nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Verkäufen von Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder über EDI				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)					
Untersuchte Bereiche insgesamt	19	19	23	33	48
Verarbeitendes Gewerbe	22	20	23	33	58
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	/	/	/	37
Baugewerbe	/	/	/	/	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	35	34	34	48	69
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	/	/	29	40
Gastgewerbe	17	15	47	57	50
Information und Kommunikation	25	24	34	45	45
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	—	—	—	—	—
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	/	/	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/	/	/	20
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	58	/	/

8.2 Einkäufe über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Einkäufen von Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI)				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen Unternehmen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)					
Untersuchte Bereiche insgesamt	42	41	45	56	67
Verarbeitendes Gewerbe	43	40	48	53	69
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	29	27	46	49	69
Baugewerbe	37	37	40	50	67
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	48	48	47	65	78
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	28	/	/	41	64
Gastgewerbe	23	/	41	57	63
Information und Kommunikation	68	68	72	65	69
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	—	—	—	—	—
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	40	54	68
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	59	60	57	67	66
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	36	/	/	54	47
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/	/

1) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

8 E-Commerce ¹⁾

8.3 Umsatz über eine Website oder über EDI nach Wirtschaftszweigen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Wirtschaftszweig	Unternehmen mit Umsatz aus Bestellungen oder Buchungen über eine Website oder über EDI	
	Anteil in % am Gesamtumsatz aller Unternehmen	Anteil in % am Gesamtumsatz der Unternehmen mit Online-Verkäufen
	(ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)	
Untersuchte Bereiche insgesamt	12	28
Verarbeitendes Gewerbe	18	33
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	/	14
Baugewerbe	/	/
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11	23
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	/	43
Gastgewerbe	9	25
Information und Kommunikation	/	29
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	—	—
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	/	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	/	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/

8.4 Verkäufe über eine Website oder über EDI nach Regionen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Unternehmen mit Verkäufen von Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder über EDI an Kunden aus folgenden Regionen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Verkäufen über eine Website oder über EDI (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
Inland	88	84	99	98
Andere EU-Staaten	38	34	48	58
Übrige Staaten	24	22	26	36

8.5 Einkäufe über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke nach Regionen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Unternehmen mit Einkäufen von Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) von Anbietern aus folgenden Regionen	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
	Anteil in % an den Unternehmen mit Einkäufen über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)			
Inland	85	80	98	98
Andere EU-Staaten	23	20	30	42
Übrige Staaten	10	/	15	24

1) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

8 E-Commerce ¹⁾

8.6 Hinderungsgründe für den Verkauf über eine Website nach Beschäftigtengrößenklassen
(ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Unternehmen mit folgenden Hinderungsgründen für den Verkauf über eine Website	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an den Unternehmen mit Computernutzung (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten und ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)				
Waren oder Dienstleistungen sind nicht geeignet für den Verkauf über eine Website	49	48	55	52
Logistische Probleme (Warenversand oder Dienstleistungserbringung)	23	22	25	21
Probleme bei der Zahlungsabwicklung	14	14	14	10
IT-Sicherheits- oder Datenschutzprobleme	14	14	14	10
Probleme bezüglich der rechtlichen Rahmenbedingungen	17	17	16	15
Kosten durch die Einführung des Verkaufs über eine Website sind oder wären höher als der finanzielle Nutzen	23	23	23	20

8.7 Umsatz über eine Website nach Kundentypen
(ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)

Unternehmen mit Umsatz aus Bestellungen oder Buchungen über eine Website	Anteil in % am Websiteumsatz der Unternehmen mit Website-Verkäufen (ohne den Wirtschaftszweig Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen)
Von Privatkunden (B2C)	41
Von Unternehmen (B2B) und öffentlicher Verwaltung (B2G)	59

1) Die Ergebnisse für dieses Merkmal beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr.

9 Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung

9.1 Tätige Personen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer nutzen, nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer nutzen				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen tätigen Personen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	64	66	56	59	68
Verarbeitendes Gewerbe	60	53	44	55	67
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	67	64	51	55	79
Baugewerbe	43	52	32	35	53
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	71	72	71	74	70
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	48	45	36	46	55
Gastgewerbe	36	34	37	32	49
Information und Kommunikation	95	96	97	96	95
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	98	91	93	98	99
Grundstücks- und Wohnungswesen	68	64	75	73	93
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	94	95	94	92	93
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	40	63	39	33	35
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	94	80	94	96	100

9.2 Tätige Personen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang nutzen, nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang nutzen				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen tätigen Personen					
Untersuchte Bereiche insgesamt	55	63	50	51	56
Verarbeitendes Gewerbe	48	48	37	42	54
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	60	59	45	50	69
Baugewerbe	41	51	30	34	51
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	58	66	62	60	48
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	39	42	34	39	41
Gastgewerbe	32	30	29	28	45
Information und Kommunikation	93	94	95	94	92
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	90	88	91	94	89
Grundstücks- und Wohnungswesen	66	62	71	70	87
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	90	92	91	90	86
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	37	57	37	32	32
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	91	78	93	88	100

9 Tätige Personen mit Computer- und Internetnutzung

9.3 Tätige Personen, die mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät ausgestattet waren, nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)

Wirtschaftszweig	Tätige Personen im Unternehmen, die mit einem mobilen Internetzugang über ein tragbares Gerät zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren			
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten		
		10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Anteil in % an allen tätigen Personen (ohne Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten)				
Untersuchte Bereiche insgesamt	15	12	12	17
Verarbeitendes Gewerbe	13	8	9	17
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	16	/	12	19
Baugewerbe	14	12	/	18
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12	11	14	11
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	11	/	10	12
Gastgewerbe	/	/	/	/
Information und Kommunikation	46	37	38	53
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	18	20	10	20
Grundstücks- und Wohnungswesen	/	/	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	27	23	23	34
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8	/	/	/
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	/	/	/	/

Klassifikation der Wirtschaftszweige - Ausgabe 2008

Wirtschaftszweig	NACE Rev. 2	
	Abschnitt	Abteilung
Verarbeitendes Gewerbe	C	
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung	C	10, 11, 12
Herstellung von Textilien, Bekleidung, Leder, Lederwaren und Schuhen	C	13, 14, 15
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren, Papier, Pappe und Waren daraus sowie von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	C	16, 17, 18
Kokerei und Mineralölverarbeitung, Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	C	19, 20, 21, 22, 23
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	C	24, 25
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	C	26
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen, Maschinenbau	C	27, 28
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, sonstiger Fahrzeugbau	C	29, 30
Herstellung von Möbeln und sonstigen Waren, Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	C	31, 32, 33
Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	D, E	35, 36, 37, 38, 39
Baugewerbe	F	41, 42, 43
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G	
Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	G	45
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	G	46
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	G	47
Verkehr, Lagerei, Post-, Kurier- und Expressdienste	H	49, 50, 51, 52, 53
Gastgewerbe	I	
Beherbergung	I	55
Gastronomie	I	56
Information und Kommunikation	J	
Verlagswesen, Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musik, Rundfunkveranstalter	J	58, 59, 60
Telekommunikation	J	61
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	J	62, 63
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	K	64, 65, 66
Grundstücks- und Wohnungswesen	L	68
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	M	69, 70, 71, 72, 73, 74
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	N	
Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien, Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen a.n.g.	N	77, 78, 80, 81, 82
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsleistungen	N	79
Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten	S	95.1

Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen 2013



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen im Dezember 2013

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Telefon: +49 (0) 228/99-643-8588

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen.
- *Berichtszeitraum:* Januar des Erhebungsjahres bzw. Vorjahr des Erhebungsjahres.
- *Periodizität:* Jährliche Erhebung.
- *Erhebungsgesamtheit:* Abschnitte C bis N sowie Gruppe 95.1 der EU-einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Rev. 2 (entspricht der WZ 2008).
- *Erhebungseinheiten:* Kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheiten (Unternehmen).
- *Rechtsgrundlagen:* EU-Verordnung Nr. (EG) 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 und der jeweils geltenden EU-Durchführungsverordnung.

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Verbreitung und Umfang der Nutzung von Computern und Internet in Unternehmen, E-Commerce, E-Government, Mobile Internetverbindung, Social Media, Elektronische Rechnungsstellung.
- *Zweck der Statistik:* Erfassung europaweit kohärenter und konsistenter Informationen über die Verbreitung und Nutzung von moderner IKT in Unternehmen.
- *Hauptnutzer der Statistik:* Europäische Kommission, Bundesregierung, Wirtschaftsverbände, Interessenvertretungen, Forschungseinrichtungen.

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Schriftliche Erhebung mit freiwilliger Auskunftserteilung.
- *Stichprobendesign:* Geschichtete Zufallsstichprobe.
- *Stichprobenumfang:* 20 000 Unternehmen.
- *Schichtung der Stichprobe:* Schichtungsmerkmale sind Bundesland, Wirtschaftszweig und Beschäftigtengrößenklasse.
- *Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:* [Erhebungsbogen](#) (siehe Anhang) vom Unternehmen an das zuständige Statistische Landesamt sowie im Online-Meldeverfahren IDEV (Internet Datenerhebung im Verbund), Weiterleitung der Bundesergebnisse an Eurostat durch das Statistische Bundesamt.

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Stichprobenbedingte Fehler:* Der relative Standardfehler lag bei den wichtigsten Kernindikatoren auf Bundesebene unter 5 %.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Durch Einsatz von umfangreichen Plausibilitätskontrollen und Imputationsverfahren im Verlauf der Datenerfassung und -aufbereitung werden diese Fehler so gering wie möglich gehalten. Bei fehlenden oder unplausiblen Angaben wurde grundsätzlich beim Auskunftgebenden nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden konnten, wurden anhand von Hilfsmerkmalen, Durchschnitts- oder Vorjahreswerten geschätzt.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 7

- *Aktualität der Ergebnisse:* Die Zeitspanne zwischen dem Berichtszeitraum und der Veröffentlichung der Ergebnisse betrug auf Bundesebene 10 Monate.
- *Pünktlichkeit:* Der gesetzlich festgelegte Liefertermin an Eurostat (5. Oktober 2013) wurde eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 7

- *Zeitlich:* Vorjahresvergleiche ab Berichtsjahr 2002 möglich, jedoch nicht für alle Merkmale; durch die Einführung der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2) ab 2009 Vorjahresvergleiche auf Wirtschaftszweigebene nicht immer möglich.
- *Räumlich:* Für 2013 ist die räumliche Vergleichbarkeit national auf der Ebene der Bundesländer wie auch auf europäischer Ebene gegeben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 8

- Die Daten der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen werden im Rahmen des EU-Projektes "ICT Impact Study" zu weiterführenden Analysen verwendet.

8 Weitere Informationsquellen

Seite 8

- *Publikationswege, Bezugsadresse:*
<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/Unternehmen/InformationstechnologieUnternehmen.html>

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Unternehmen, EVAS-Nr.: 52911.

1.2 Berichtszeitraum

Berichtszeitraum ist der Januar des Erhebungsjahres oder, bei ausgewählten Merkmalen, das Vorjahr des Erhebungsjahres.

1.3 Erhebungstermin

Für die Erhebung des Jahres 2013 begann die Feldarbeit im März 2013 mit dem Versand der Erhebungsunterlagen und endete Mitte Juli 2013 mit der Übermittlung der Rohdaten von den Statistischen Landesämtern an das Statistische Bundesamt.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Die Europäische Studie zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen wird seit 2002 jährlich durchgeführt. Ab 2009 basiert die Erhebung auf der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

1.5 Regionale Gliederung

Für 2013 liegen regionale Ergebnisse auf Ebene der Bundesländer vor. Auf europäischer Ebene beteiligen sich alle EU-Mitgliedstaaten an der Erhebung. Die Befragung wird auf Basis eines europäisch harmonisierten Fragenkatalogs durchgeführt, welcher sich wiederum an den Empfehlungen der OECD anlehnt.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich wird auf der Grundlage der EU-einheitlichen statistischen Systematik der Wirtschaftszweige (NACE Rev. 2; in Deutschland: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)) abgegrenzt und umfasst die Abschnitte C bis N sowie die Gruppe 95.1 der Klassifikation. Die Grundgesamtheit umfasst alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ihre hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in einem der vorgenannten WZ-Bereiche haben. Zu den Unternehmen zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit. Nicht einbezogen werden Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind Unternehmen, also die kleinsten rechtlich selbstständigen, wirtschaftlich tätigen Einheiten. Zu den Unternehmen zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, in Verbindung mit der jeweils geltenden Durchführungsverordnung der Europäischen Kommission (für 2013: Verordnung (EG) Nr. 1083/2012 der Kommission vom 19. November 2012 (ABl. L 321 vom 20.11.2012, S. 33)).

1.8.2 Bundesrecht

Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz - InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Den Schwerpunkt der Befragungen bilden Verbreitung, Art und Umfang der Nutzung von Computern und Internet in Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen darüber hinaus Fragen zu E-Government, Websites und E-Commerce. Neben den Kernindikatoren, die jährlich erhoben werden, ist ein Teil des Frageprogramms von Jahr zu Jahr variabel. Sondermodule wie Mobile Internetverbindung und Social Media greifen aktuelle Themen und Entwicklungen im Bereich der Informationstechnologien auf. Der Finanzdienstleistungssektor (Abschnitt K der WZ 2008) wird wegen seiner strukturellen Unterschiede separat mit einem verkürzten Merkmalskatalog erfasst.

Zur Entlastung der Auskunftsgabenden werden kleinere Erhebungseinheiten mit weniger als zehn Beschäftigten ebenfalls mit einem verkürzten Merkmalskatalog befragt.

2.2 Zweck der Statistik

Mit den europäischen Studien zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien erfassen die Statistischen Ämter der EU-Mitgliedstaaten europaweit kohärente und konsistente Informationen über die Verbreitung von IKT, unterschiedliche Nutzungsaspekte von Computern und Internet sowie über den Umfang und die Schwerpunkte des E-Commerce. Da diese IKT-Studien zusätzlich auch bei privaten Haushalten und Personen durchgeführt werden, wird gleichzeitig für die Unternehmens- und Haushalts- bzw. Personenseite ein abgeschlossenes statistisches Bild zur aktuellen Nutzung moderner IKT erstellt. Allgemein besteht bei diesen Erhebungen die Möglichkeit, die Schwerpunkte der Befragung an eine eventuell wechselnde Interessenlage anzupassen.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Hauptnutzer dieser Statistik ist die Generaldirektion Informationsgesellschaft der Europäischen Kommission. Daneben zählen auch Wirtschaftsverbände, Ministerien sowie Interessenvertretungen, insbesondere aus den befragten Wirtschaftsbereichen, zu den Nutzern der Erhebung.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die Merkmale und Ausprägungen werden zum großen Teil von der Europäischen Kommission in enger Abstimmung mit den an der Erhebung beteiligten Statistischen Ämtern der EU-Mitgliedstaaten festgelegt.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Daten werden bei zufällig ausgewählten Unternehmen (siehe 3.2) anhand postalisch zugestellter Fragebogen durch die Statistischen Ämter der Länder erhoben. Den Unternehmen wurde darüber hinaus die Möglichkeit gegeben, die Daten über den Online-Fragebogen IDEV zu übermitteln. Dies wurde 2013 von 56 % der auskunftsgabenden Unternehmen genutzt. Die Auskunftserteilung ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Auswahlgesamtheit ist die Gesamtheit aller Unternehmen und Einrichtungen, deren hauptsächlich ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit in den Abschnitten C bis N sowie in der Gruppe 95.1 der WZ 2008 liegt. Sie wird anhand des bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten statistischen Unternehmensregisters bestimmt. Die Unternehmen werden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgesamtheit gezogen. Die Stichprobenziehung wird jedes Jahr anhand des jeweils aktuellsten Stands des statistischen Unternehmensregisters als Datengrundlage wiederholt.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

In Deutschland wird bei dieser Erhebung aufgrund der gesetzlichen Vorgaben mit einer Stichprobe von insgesamt höchstens 20 000 Erhebungseinheiten gearbeitet (§ 2 InfoGesStatG). Hierbei differiert der Stichprobenumfang innerhalb der einzelnen Schichten erheblich voneinander, d. h. es wird ein disproportionaler Auswahlatz gezogen. Der Auswahlatz orientiert sich dabei insbesondere an der Anzahl der Unternehmen in der Grundgesamtheit im jeweiligen Bundesland und in den jeweiligen Schichten. Um die Belastung für die Unternehmen zu reduzieren, rotiert die Stichprobe gegenüber dem Vorjahr. Eine Schicht, aus der alle Unternehmen ausgewählt werden, wird als Totalschicht bezeichnet. Es handelt sich dabei vorrangig um Schichten im Bereich der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten. Darüber hinaus werden die Schichten, die sehr schwach mit Unternehmen besetzt sind (weniger als 100 Einheiten in Deutschland), ebenfalls total erhoben.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Die Zufallsstichprobe wird hierarchisch nach drei Kriterien geschichtet:

1. Unterteilung der Auswahlgesamtheit nach Bundesländern
2. Innerhalb jedes Bundeslandes nach Wirtschaftszweigen
3. Innerhalb jeder so gebildeten Schicht nach insgesamt 5 Beschäftigtengrößenklassen.

3.2.4 Hochrechnung

Die Ergebnisaufbereitung aller eingegangenen und plausibilisierten Daten findet im Statistischen Bundesamt statt. Es wird das Verfahren der sogenannten gebundenen Hochrechnung eingesetzt. Dabei erfolgt die Hochrechnung der einzelnen Unternehmensangaben anhand des statistischen Unternehmensregisters.

Jedes Unternehmen wird, basierend auf den Angaben des Unternehmens zu seiner hauptsächlich ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit, zu der Anzahl seiner tätigen Personen und seinem Standort (Bundesland), einer Schicht zugeordnet und die Angaben entsprechend der Grundgesamtheit in dieser Schicht hochgerechnet.

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

Die Ergebnisse dieser Erhebung bedürfen keiner Bereinigung, da bei der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien durch Unternehmen keine saisonbedingten Effekte zu erwarten sind.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Befragung wird als Primärerhebung dezentral von den Statistischen Ämtern der Länder mit standardisierten Fragebögen durchgeführt. Der Rücklauf der Daten von den Unternehmen zu den Statistischen Ämtern der Länder erfolgt in Papierform oder online über ein Internet-Formular. Das Statistische Bundesamt stellt aus den Länderergebnissen Bundesergebnisse zusammen und leitet diese an Eurostat weiter.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Insbesondere durch die Freiwilligkeit der Auskunftserteilung ist die Belastung der Unternehmen durch diese Erhebung als moderat anzusehen. Die erfragten Merkmale können zu einem großen Teil aus den laufenden Unternehmensaufzeichnungen entnommen werden. Zudem rotiert die Stichprobe zum Vorjahr, d. h. bei ausreichender Schichtgröße fließen die Unternehmen der Vorjahresstichprobe nicht in die neue Auswahlgesamtheit ein. Dies entlastet insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen. Die Belastung kleinster Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten wird zusätzlich durch den Einsatz eines verkürzten Fragebogens reduziert.

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Die Erhebungsunterlagen zur Erhebung 2013 befinden sich mit den dazu gehörigen Erläuterungen im Anhang.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Erhebung ist so gestaltet worden, dass mögliche Fehler minimiert und kontrolliert werden können. Dennoch sind Stichprobenstatistiken grundsätzlich immer mit einem Unschärfbereich behaftet, in der Statistik auch als Zufallsfehler bezeichnet, auch wenn sie mit der größten Gründlichkeit durchgeführt werden. Zudem treten bei jeder statistischen Messung nicht-stichprobenbedingte Fehler (z. B. Messfehler) auf, die zwar begrenzt, aber nicht völlig vermieden werden können. Unterschieden werden stichprobenbedingte Fehler (sogenannte Zufallsfehler) und nicht-stichprobenbedingte Fehler (systematische Verzerrungen).

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

4.2.1 Standardfehler

Die Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen wird auf Basis einer zufallsbedingten Stichprobe durchgeführt, so dass eine Abschätzung der Präzision der Ergebnisse im Rahmen einer Fehlerrechnung vorgenommen werden kann. So wurde für wesentliche Kernindikatoren der relative Standardfehler auf Bundesebene berechnet.

Tabelle: Relativer Standardfehler wesentlicher Kernindikatoren der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen 2013

Indikator	Relativer Standardfehler in %				
	Insgesamt	Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten			
		1 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Computernutzung	1,39	1,54	0,59	0,27	0,04
Internetzugang	0,51	0,57	0,20	0,09	0,10
Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung..	2,18	2,44	1,68	0,82	0,50
Website	2,43	2,78	1,48	0,66	0,41
Einkäufe über eine Website oder EDI	3,74	4,15	3,80	2,41	1,63

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Mit Verzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren ist nicht zu rechnen, da eine gebundene Hochrechnung erfolgt.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Die Güte der Stichprobenergebnisse hängt entscheidend von der Qualität der Kenntnisse über die Unternehmen in der Auswahlgesamtheit ab. Bereits an dieser Stelle können Fehler verursacht werden, wenn Unternehmen nicht enthalten (Untererfassung) oder einer falschen Wirtschaftszweig-Klassifikation zugeordnet worden sind. Daneben kommt es zu Fehlern, wenn Einheiten im Datenmaterial enthalten sind, die faktisch nicht (mehr) zur Auswahlgesamtheit gehören (Übererfassung). Diese so genannten „unechten Antwortausfälle“ führen dazu, dass im Ergebnis der Hochrechnung der Erhebungsergebnisse nicht die in der Auswahlgesamtheit ermittelte Anzahl von Unternehmen erreicht wird. Schätzungen des systematischen Fehlers wurden nicht erstellt. Durch die Durchführung von Pretests, Vorjahresvergleichen sowie umfangreichen Eingabe- bzw. Plausibilitätsprüfungen werden außergewöhnliche Fehlerquellen weitestgehend ausgeschaltet.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Da es sich bei der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen um eine freiwillige Erhebung ohne Auskunftspflicht handelt, ergibt sich im Vergleich zu Erhebungen mit Auskunftspflicht eine relativ hohe Zahl an Antwortausfällen. Für die Erhebung 2013 wurde eine Antwort-Quote von 46 % erreicht. Die Antwortausfälle wurden kompensiert, indem stellvertretend den Meldern derselben Stichprobenschicht ein höherer Hochrechnungsfaktor zugeteilt wurde.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Auf Ebene der wichtigen Kernindikatoren ist die Zahl der Antwortausfälle (Item-Non-Response) gering.

4.3.4 Imputationsmethoden

Grundsätzlich wurde bei fehlenden oder unplausiblen Angaben beim Auskunftsgebenden nachgefragt. Angaben, die auf diese Weise nicht korrigiert werden konnten, wurden anhand von Hilfsmerkmalen, Durchschnitts- oder Vorjahreswerten geschätzt.

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler wurden nicht durchgeführt.

4.4 Laufende Revisionen

Laufende Revisionen, ausgelöst etwa durch neue Rechenstände oder die Berücksichtigung verspätet eingegangener Erhebungsdaten, sieht diese Statistik nicht vor.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Es traten keine Revisionen auf.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Es traten keine Revisionen auf.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintreten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigen und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich verändern und somit die Aussagekraft der Statistik schwächen. Ein solches Ereignis trat bei dieser Erhebung nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Für diese Statistik werden keine vorläufigen Ergebnisse erstellt.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die IKT-Erhebungen werden jährlich von März bis Juli für den Berichtszeitraum Januar des Erhebungsjahres durchgeführt. Einige Merkmale wie Online-Einkäufe und Umsatz beziehen sich auf das vorausgegangene Kalenderjahr. Die Weitergabe endgültiger Ergebnisse an Eurostat erfolgt Anfang Oktober des Erhebungsjahres. Die Bundesergebnisse für die IKT-Erhebung 2013 wurden 10 Monate nach Ende des Berichtszeitraumes im Dezember 2013 veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Für die Erhebung 2013 wurde der gesetzlich festgelegte Liefertermin an Eurostat (5. Oktober 2013) eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Möglichkeiten zu räumlichen oder zeitlichen Vergleichen sind bei der IKT-Erhebung leicht eingeschränkt. Die IKT-Erhebung bei Unternehmen wurde im Jahr 2001 erstmals für einige wenige Wirtschaftsbereiche durchgeführt. Erst im Jahr 2002 wurde die Befragung auf nahezu alle Wirtschaftsbereiche ausgedehnt, so dass Vergleichswerte erst ab 2002 zur Verfügung stehen. Zudem ist das Frageprogramm sehr flexibel gehalten. Während die Kernindikatoren wie Computer- und Internetnutzung, Websites, Einkäufe und Verkäufe über das Internet als fester Bestandteil im Merkmalskatalog enthalten sind, ist ein Teil des Frageprogramms variabel und somit nicht zeitlich vergleichbar. Ab 2009 basiert die Erhebung zudem auf der neuen Wirtschaftszweig-Klassifikation (NACE Rev. 2). Dies führt zu gewissen zusätzlichen Einschränkungen der Vergleichbarkeit, insbesondere auf der Ebene einzelner Wirtschaftsbereiche.

Hinsichtlich der räumlichen Vergleichbarkeit sind die europäische und die nationale Ebene zu unterscheiden: Auf europäischer Ebene sind die Ergebnisse der IKT-Erhebung mit parallel durchgeführten Erhebungen in anderen EU-Mitgliedstaaten direkt vergleichbar. Zu beachten ist hierbei jedoch, dass weder die Erhebungsmethode noch die Fragebogenübersetzung vollständig harmonisiert sind.

Auf nationaler Ebene sind seit dem Berichtsjahr 2009 Vergleiche zwischen einzelnen Bundesländern möglich.

Zu beachten ist, dass die von Eurostat veröffentlichten Ergebnisse sich nur auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten beziehen. Die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Ergebnisse basieren dagegen auf den Angaben aller Unternehmen (einschließlich der Größenklasse 1 bis 9 Beschäftigte).

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Die Einführung der neuen WZ-Klassifikation ab 2009 führt zu gewissen Einschränkungen der zeitlichen Vergleichbarkeit.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Die Daten der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen werden im Rahmen des EU-Projektes "ICT Impact Study" zu weiterführenden Analysen verwendet. Im Rahmen dieser Studie wird der Einfluss der IKT-Nutzung auf die Produktivität von Unternehmen untersucht.

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Im Rahmen der amtlichen Statistik gibt es keine vergleichbaren Statistiken.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Erhebung zur Nutzung von IKT in Unternehmen und weiterführende Informationen zur Informationsgesellschaft in Deutschland können kostenlos auf der Website des Statistischen Bundesamtes abgerufen werden: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/Unternehmen/InformationstechnologieUnternehmen.html>

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Zweigstelle Bonn
Gruppe E 3
Postfach 170377
53029 Bonn
Telefon: +49 (0) 228/99-643-8588
Fax: +49 (0) 228/99-643-8960
Internet: www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Weiterführende Veröffentlichungen sind auf der Website des Statistischen Bundesamtes unter Zahlen & Fakten / Unternehmen, Handwerk / IKT in Unternehmen, IKT-Branche verfügbar.

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union

IKT

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigelegten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **20** auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online Ihre Daten können Sie auch online unter xxxxxxxxxxxxxxxxxx.de melden. Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an.
E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de Telefon: xxxxxxx xxxxx-xxxx

Beachten Sie folgende Hinweise:

Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften. **1**

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2013** Computer (hierzu zählen auch Smartphones) im Geschäftsablauf eingesetzt? **2** Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage J1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. **3** Anzahl Prozent oder

B Nutzung des Internets

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2013** Zugang zum Internet? Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage E1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Anzahl Prozent oder

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

noch: B Nutzung des Internets

3	Wie wurde die Verbindung zum Internet im Januar 2013 hergestellt ?	Ja	Nein
3.1	ISDN-Anschluss oder analoge Telefonverbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	DSL-Verbindung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Andere ortsfeste Breitbandverbindung (z. B. über Glasfasertechnik, Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Mobile Breitband verbindung über ein Mobilfunknetz (mindestens 3G-Technologie) 4		
3.4.1	Über einen tragbaren Computer (z. B. Notebook, Laptop oder Tablet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4.2	Über andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im Januar 2013 ?		
	Unter 2 MBit/s	<input type="checkbox"/>	30 MBit/s bis unter 100 MBit/s
	2 MBit/s bis unter 10 MBit/s	<input type="checkbox"/>	100 MBit/s oder mehr
	10 MBit/s bis unter 30 MBit/s	<input type="checkbox"/>	

Tragbare Geräte **5**

5 **Standen tätigen Personen Ihres Unternehmens im Januar 2013 tragbare Geräte mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung ?**

I Beantworten Sie die Frage mit „Nein“, falls die Geräte nur über ein lokales drahtloses Netzwerk (z. B. WLAN) und nicht über ein Mobilfunknetz mit dem Internet verbunden sind.

Ja	Nein	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage B7.

6 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** mit einem mobilen Internetzugang über ein **tragbares Gerät** zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren.

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

Anzahl		Prozent
<input style="width: 100px;" type="text"/>	oder	<input style="width: 100px;" type="text"/>

Website **6**

		Ja	Nein	
7	Verfügte Ihr Unternehmen im Januar 2013 über eine Website?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage C1.
8	Hat Ihr Unternehmen im Januar 2013 die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt?			
8.1	Online-Bestellungs- oder Buchungssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.2	Datenschutzerklärung, Hinweise zur Sicherheit der Website-Nutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.3	Produktkataloge oder Preislisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.4	Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.5	Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen selbst zu gestalten oder individuell an ihre Bedürfnisse anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.6	Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.7	Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **7**

1	Kommunizierte Ihr Unternehmen im Jahr 2012 mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen (ohne Kommunikation über E-Mails)?		
		Ja	Nein
1.1	Erhalt von Informationen über Websites der öffentlichen Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Herunterladen von Formularen von Websites der öffentlichen Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4	Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung der Umsatzsteuererklärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5	Vollständig elektronische, papierfreie Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Nutzte Ihr Unternehmen im Jahr 2012 das Internet, um bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2012 bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung der folgenden Länder Waren oder Dienstleistungen angeboten (E-Tendering)? 8		
3.1	Inland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Andere EU-Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D Social Media ⁹

- | | | Ja | Nein | |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|---------------------------------------|
| 1 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2013 eine der folgenden Social Media-Plattformen? | | | |
| 1.1 | Soziale Netzwerke
(z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) ¹⁰ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.2 | Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste
(z. B. Twitter, Yammer, Communote, identi.ca) ¹¹ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.3 | Multimedia-Portale
(z. B. YouTube, Picasa, Slideshare, Podcast) ¹² | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.4 | Wiki-Wissensmanagementsysteme ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.5 | Keine Nutzung der genannten Social Media-Plattformen
oder ausschließlich für kostenpflichtige Werbung ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Ja“,
weiter mit Frage E1. |
| 2 | Für welche Zwecke nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2013
Social Media-Plattformen? | | | |
| 2.1 | Gestaltung des Unternehmensprofils oder Darstellung
der Produkte (z. B. Werbung, Neueinführung von
Produkten auf dem Markt) ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2 | Erhalt von Kundenanfragen, -kritik und -meinungen
sowie deren Beantwortung ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3 | Kundeneinbindung in die Entwicklung oder Innovation
von Waren oder Dienstleistungen ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.4 | Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern oder anderen
Organisationen (z. B. Lieferanten, öffentliche Behörden,
Forschungsinstitute) ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.5 | Gewinnung von neuem Personal ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.6 | Austausch von Meinungen, Ansichten oder Fachwissen
innerhalb des Unternehmens ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3 | Verfügte Ihr Unternehmen im Januar 2013 über formale
Richtlinien im Umgang mit Social Media
(z. B. Zielvorgaben, Regeln, Verfahren)? ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

E Elektronische Rechnungsstellung ¹⁴


- | | | Ja | Nein |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Hat Ihr Unternehmen im Januar 2013 elektronische Rechnungen
verschickt, die ... | | |
| 1.1 | ... automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten
(z. B. über EDI, XML)? ¹⁵ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | ... nicht automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten
(z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format)? ¹⁵ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Hat Ihr Unternehmen im Januar 2013 elektronische Rechnungen
erhalten, die eine automatische elektronische Weiterverarbeitung
ermöglichten? ¹⁵ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

F Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb Ihres Unternehmens ¹⁶

- | | | Ja | Nein |
|---|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2013 eine firmeninterne
ERP-Software? ¹⁷ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |


G Verkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

Verkäufe über eine Website


- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage G5.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2012** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine **Website** resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
 ● Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
 Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent
- 3 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website von Kunden aus folgenden Regionen erhalten? Ja Nein
- 3.1 Inland
- 3.2 Andere EU-Staaten
- 3.3 Übrige Staaten
- 4 Bitte teilen Sie den im **Jahr 2012** über eine Website realisierten Umsatz auf die folgenden Kundentypen auf.
 ● Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Prozent
- 4.1 Privatkunden (B2C) **18**
- 4.2 Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G) **19**
- Zusammen** **1 0 0**
- 5 Standen dem **Verkauf über eine Website** folgende Hinderungsgründe in Ihrem Unternehmen entgegen?
- 5.1 Waren oder Dienstleistungen des Unternehmens sind nicht geeignet für den Verkauf über eine Website Ja Nein
- 5.2 Logistische Probleme (Warenversand oder Dienstleistungserbringung)
- 5.3 Probleme bei der Zahlungsabwicklung
- 5.4 IT-Sicherheits- oder Datenschutzprobleme
- 5.5 Probleme bezüglich der rechtlichen Rahmenbedingungen
- 5.6 Kosten durch die Einführung des Verkaufs über eine Website sind oder wären höher als der finanzielle Nutzen (Kosten-Nutzen-Analyse)

noch: G Verkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- 6 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI erhalten? **15** Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage H1.
- 7 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2012** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über **EDI** resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
 ● Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
 Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,
- 8 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI von Kunden aus folgenden Regionen erhalten?
- 8.1 Inland Ja Nein
- 8.2 Andere EU-Staaten Ja Nein
- 8.3 Übrige Staaten Ja Nein

H Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell erstellte E-Mails)? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage J1.
- 2 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bei Anbietern in folgenden Regionen aufgegeben?
- 2.1 Inland Ja Nein
- 2.2 Andere EU-Staaten Ja Nein
- 2.3 Übrige Staaten Ja Nein

J Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2012**
 ● Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage.
 Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:
- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2012** (Stichtag: 30.9.2012) **3**
- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2012**?
 Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben. **20**

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 1083/2012 der Kommission vom 19. November 2012 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 321 vom 20.11.2012, S. 33) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei bundesweit höchstens 20000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen einschließlich der Hilfsmerkmale wird spätestens nach Abschluss der Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angesprochenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal-Computer, tragbare Computer (z. B. Laptop, Nettop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben.

Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht zu den abhängig Beschäftigten gehören ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

4 Mobile Internetverbindung/Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem mobilen (tragbaren) Gerät.

Ausgehend von der technologischen Entwicklung wird die Schnelligkeit und Qualität des Mobilfunknetzes anhand internationaler Standards festgelegt.

Mobilfunkgeräte der ersten Generation (1G) nutzten ein analoges Mobilfunknetz. Mobilfunknetze über GSM oder GPRS gehören zum 2G-Standard.

Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 MBit/s) möglich sind. Long-Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 MBit/s und der Mindest-Upload 50 MBit/s.

5 Tragbare Geräte

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die eine mobile Internetverbindung ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren. Darunter fallen tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop, Tablet) und andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA). Tragbare Geräte können über ein lokales Netzwerk, z. B. öffentliche Hotspot-Zonen, mit dem Internet verbunden werden. Für den Geschäftsgebrauch stellt das Unternehmen den Beschäftigten im Allgemeinen einen Internetzugang über ein sicheres Mobilfunknetz bereit.

6 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

7 E-Government

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

8 E-Tendering

E-Tendering bezeichnet den Prozess eines elektronischen Auftragsvergabeverfahrens, der die Erstellung und Unterbreitung von Online-Ausschreibungen oder Online-Angeboten beinhaltet und damit den Prozess vor der eigentlichen Vertragsgestaltung abdeckt.

9 Social Media

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

10 Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).

11 Weblogs/Mikroblogging-Dienste

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

12 Multimedia-Portale

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

13 Wiki

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorensystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

14 Elektronische Rechnung (E-Invoice)

Die elektronische Rechnung ist eine papierlose Methode der Abrechnung. Endkunden empfangen ihre E-Invoices über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal. Im Business-to-Business-Bereich (B2B) **19** werden die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Verrechnungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen. Zur Prüfung und Ablage wird den zuständigen Mitarbeitern eine grafische Darstellung der eingehenden E-Invoice – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeliefert. Die E-Invoice muss in Deutschland zur Sicherstellung der Vorsteuerabzugsfähigkeit mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein.

15 EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

16 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens

Der automatische elektronische Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens erfolgt wahlweise über die Nutzung einer gemeinsamen, universellen Datenbank oder Softwareanwendung, welche die Arbeit verschiedener Aufgabenbereiche unterstützt, über die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Softwareanwendungen unterschiedlicher Arbeitsbereiche oder über automatisierten Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwaresystemen des Unternehmens.

17 ERP

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Software-Anwendungen, die Informationen und Prozesse zwischen mehreren Geschäftsbereichen des Unternehmens zusammenfügt und zum Ziel hat, die im Unternehmen vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und die einzelnen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Eine typische ERP-Software unterstützt dabei fast alle Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement.

18 B2C

Business-to-Consumer (B2C) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

19 B2B

Business-to-Business (B2B) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2G

Business-to-Government (B2G) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

20 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti sowie sonstige Erlöschmälerungen (z. B. Rückvergütungen), sind vorab abzusetzen.

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallerzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union



Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Rücksendung bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über
Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxx XXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 1 der beigefügten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **17** auf den Seiten 2 und 3 in der separaten Unterlage.

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben)

online Ihre Daten können Sie auch online unter xxxxxxxxxxxxxxxxxx.de melden. Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an.
E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de Telefon: xxxxxxx xxxxx-xxxx

Beachten Sie folgende Hinweise:

Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit

einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften. **1**

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2013** Computer (hierzu zählen auch Smartphones) im Geschäftsablauf eingesetzt? **2** Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage H1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. **3** Anzahl Prozent oder

B Nutzung des Internets

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2013** Zugang zum Internet? Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage E1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Anzahl Prozent oder

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

noch: B Nutzung des Internets

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 3 Wie wurde die Verbindung zum Internet im Januar 2013 hergestellt? | | |
| 3.1 ISDN-Anschluss oder analoge Telefonverbindung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 DSL-Verbindung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Andere ortsfeste Breitbandverbindung (z. B. über Glasfasertechnik, Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4 Mobile Breitband verbindung über ein Mobilfunknetz (mindestens 3G-Technologie) 4 | | |
| 3.4.1 Über einen tragbaren Computer (z. B. Notebook, Laptop oder Tablet) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4.2 Über andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.5 Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) 4 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4 Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im **Januar 2013**?

- | | | | |
|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------------------|--------------------------|
| Unter 2 MBit/s | <input type="checkbox"/> | 30 MBit/s bis unter 100 MBit/s | <input type="checkbox"/> |
| 2 MBit/s bis unter 10 MBit/s | <input type="checkbox"/> | 100 MBit/s oder mehr | <input type="checkbox"/> |
| 10 MBit/s bis unter 30 MBit/s | <input type="checkbox"/> | | |

Tragbare Geräte **5**

5 Standen tätigen Personen Ihres Unternehmens im **Januar 2013** **tragbare Geräte** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?

- i** Beantworten Sie die Frage mit „Nein“, falls die Geräte nur über ein lokales drahtloses Netzwerk (z. B. WLAN) und nicht über ein Mobilfunknetz mit dem Internet verbunden sind.
- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Website **6**

6 Verfügte Ihr Unternehmen im **Januar 2013** über eine Website?

	Ja	Nein
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **7**

- | | | | |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Kommunizierte Ihr Unternehmen im Jahr 2012 mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen (ohne Kommunikation über E-Mails)? | Ja | Nein |
| 1.1 | Erhalt von Informationen über Websites der öffentlichen Verwaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Herunterladen von Formularen von Websites der öffentlichen Verwaltung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 | Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung der Umsatzsteuererklärung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.5 | Vollständig elektronische, papierfreie Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Nutzte Ihr Unternehmen im Jahr 2012 das Internet, um bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

D Social Media **8**


- | | | | |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2013 eine der folgenden Social Media-Plattformen? | Ja | Nein |
| 1.1 | Soziale Netzwerke (z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) 9 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste (z. B. Twitter, Yammer, Communote, identi.ca) 10 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.3 | Multimedia-Portale (z. B. YouTube, Picasa, Slideshare, Podcast) 11 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.4 | Wiki-Wissensmanagementsysteme 12 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.5 | Keine Nutzung der genannten Social Media-Plattformen oder ausschließlich für kostenpflichtige Werbung | <input type="checkbox"/> | |

E Elektronische Rechnungsstellung **13**


- | | | | |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Hat Ihr Unternehmen im Januar 2013 elektronische Rechnungen verschickt, die ... | Ja | Nein |
| 1.1 | ... automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. über EDI, XML)? 14 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | ... nicht automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten (z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format)? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Hat Ihr Unternehmen im Januar 2013 elektronische Rechnungen erhalten, die eine automatische elektronische Weiterverarbeitung ermöglichten? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

F Verkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

Verkäufe über eine Website

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über eine Website erhalten (ohne manuell erstellte E-Mails)? Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage F4.
- 2 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2012** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über eine **Website** resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
i Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
 Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,
- 3 Bitte teilen Sie den im **Jahr 2012** über eine Website realisierten Umsatz auf die folgenden Kundentypen auf.
i Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Prozent
- 3.1 Privatkunden (B2C) **15**
- 3.2 Unternehmen (B2B) und öffentliche Verwaltung (B2G) **16**
- Zusammen** **1 0 0**

Verkäufe über elektronischen Datenaustausch

- 4 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Bestellungen für Waren oder Dienstleistungen über EDI erhalten? **14** Ja Nein  Falls „Nein“, weiter mit Frage G1.
- 5 Bitte nennen Sie uns für das **Jahr 2012** den prozentualen Anteil der aus Bestellungen oder Buchungen über **EDI** resultierenden Umsätze **am Gesamtumsatz Ihres Unternehmens**.
i Falls keine exakte Angabe möglich ist, genügt auch eine sorgfältige Schätzung.
 Es sind auch Anteile unter 1 % anzugeben.
 Prozentualen Anteil bitte ohne Umsatzsteuer angeben. Prozent ,

G Einkäufe über Internet oder andere computergestützte Netzwerke (E-Commerce)

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Jahr 2012** Waren oder Dienstleistungen über eine Website oder andere computergestützte Netzwerke (z. B. EDI) bestellt (ohne manuell erstellte E-Mails)? Ja Nein

H Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- 1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2012**
i Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der Klassifikation auf Seite 4 der beigefügten Unterlage.
 Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:
- 2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2012** (Stichtag: 30.9.2012) **3**
- 3 Wie hoch waren der Umsatz bzw. die Einnahmen Ihres Unternehmens im **Jahr 2012**?
 Bitte ohne Umsatzsteuer in vollen Euro angeben. **17**

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen 2013

IKTKI

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 1083/2012 der Kommission vom 19. November 2012 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 321 vom 20.11.2012, S. 33) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei bundesweit höchstens 20000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen einschließlich der Hilfsmerkmale wird spätestens nach Abschluss der Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angesprochenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal-Computer, tragbare Computer (z. B. Laptop, Nettop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben.

Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht zu den abhängig Beschäftigten gehören ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

4 Mobile Internetverbindung/Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem mobilen (tragbaren) Gerät.

Ausgehend von der technologischen Entwicklung wird die Schnelligkeit und Qualität des Mobilfunknetzes anhand internationaler Standards festgelegt.

Mobilfunkgeräte der ersten Generation (1G) nutzten ein analoges Mobilfunknetz. Mobilfunknetze über GSM oder GPRS gehören zum 2G-Standard.

Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 MBit/s) möglich sind. Long-Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 MBit/s und der Mindest-Upload 50 MBit/s.

5 Tragbare Geräte

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die eine mobile Internetverbindung ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren. Darunter fallen tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop, Tablet) und andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA). Tragbare Geräte können über ein lokales Netzwerk, z. B. öffentliche Hotspot-Zonen, mit dem Internet verbunden werden. Für den Geschäftsgebrauch stellt das Unternehmen den Beschäftigten im Allgemeinen einen Internetzugang über ein sicheres Mobilfunknetz bereit.

6 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

7 E-Government

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

8 Social Media

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

9 Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).

10 Weblogs/Mikroblogging-Dienste

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

11 Multimedia-Portale

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

12 Wiki

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorensystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

13 Elektronische Rechnung (E-Invoice)

Die elektronische Rechnung ist eine papierlose Methode der Abrechnung. Endkunden empfangen ihre E-Invoices über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal. Im Business-to-Business-Bereich (B2B) **16** werden die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Verrechnungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen. Zur Prüfung und Ablage wird den zuständigen Mitarbeitern eine grafische Darstellung der eingehenden E-Invoice – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeliefert. Die E-Invoice muss in Deutschland zur Sicherstellung der Vorsteuerabzugsfähigkeit mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein.

14 EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

15 B2C

Business-to-Consumer (B2C) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und Privatkunden.

16 B2B

Business-to-Business (B2B) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen.

B2G

Business-to-Government (B2G) bezeichnet Geschäftsbeziehungen und Transaktionen zwischen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

17 Umsatz

Als Umsatz oder Einnahmen aus selbstständiger Tätigkeit ist der Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen der im Bundesgebiet ansässigen Unternehmen oder Einrichtungen, einschließlich der Handelsumsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, unabhängig vom Zahlungseingang und der Steuerpflicht, zugrunde zu legen. Hierzu zählen auch der Eigenverbrauch, Provisionen aus Vermittlungs- und Kommissionsgeschäften sowie in Rechnung gestellte Nebenkosten, wie z. B. Spesen, Reise-, Fracht-, Porto- oder Verpackungskosten und der umsatzsteuerfreie Umsatz nach § 4 UStG. Für die Einnahmen-Überschussrechner nach § 4 Absatz 3 EStG sind nur die im Berichtsjahr zahlungswirksamen Einnahmen anzugeben. Preisnachlässe, wie Rabatte, Boni und Skonti sowie sonstige Erlöschmälerungen (z. B. Rückvergütungen), sind vorab abzusetzen.

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

Nicht einzubeziehen sind Umsätze oder Einnahmen von Niederlassungen mit Sitz im Ausland, durchlaufende Posten (die im Namen und für Rechnung eines anderen vereinnahmt und verausgabt werden), Subventionen, außerordentliche und betriebsfremde Erträge sowie Zins- und ähnliche Erträge (z. B. Kursgewinne, Dividenden), Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen, Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens, aus der Auflösung von Rückstellungen und dergleichen. Nicht zum Umsatz oder den Einnahmen zählen in der Regel auch die Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Leasing betrieblicher Grundstücke, Anlagen und Einrichtungen.

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Verarbeitendes Gewerbe

- 10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
- 11 Getränkeherstellung
- 12 Tabakverarbeitung
- 13 Herstellung von Textilien
- 14 Herstellung von Bekleidung
- 15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
- 16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
- 17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus
- 18 Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
- 19 Kokerei und Mineralölverarbeitung
- 20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- 21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
- 22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
- 23 Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
- 24 Metallerzeugung und -bearbeitung
- 25 Herstellung von Metallerzeugnissen
- 26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen
- 27 Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- 28 Maschinenbau
- 29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- 30 Sonstiger Fahrzeugbau
- 31 Herstellung von Möbeln
- 32 Herstellung von sonstigen Waren
- 33 Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen

- 35 Energieversorgung
- 36 Wasserversorgung
- 37 Abwasserentsorgung
- 38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung
- 39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

Baugewerbe

- 41 Hochbau
- 42 Tiefbau
- 43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

- 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- 46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
- 47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Verkehr und Lagerei

- 49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
- 50 Schifffahrt
- 51 Luftfahrt
- 52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
- 53 Post-, Kurier- und Expressdienste

Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie

- 55 Beherbergung
- 56 Gastronomie

Information und Kommunikation

- 58 Verlagswesen
- 59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- 60 Rundfunkveranstalter
- 61 Telekommunikation
- 62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie (Programmierungstätigkeiten, Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte)
- 63 Informationsdienstleistungen (Datenverarbeitung, Hosting, Webportale, Korrespondenz- und Nachrichtenbüros)

Grundstücks- und Wohnungswesen

- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen

- 69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
- 70 Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung
- 71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
- 72 Forschung und Entwicklung
- 73 Werbung und Marktforschung
- 74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

- 77 Vermietung von beweglichen Sachen
- 78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
- 79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen
- 80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien
- 81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
- 82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

- 95.1 Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten

Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen des Finanzdienstleistungssektors 2013



Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Rücksendung
bitte bis
XX. XXXXXXXX XXXX

Bei Fensterbriefumschlag: postalische Anschrift der befragenden Behörde

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Sie erreichen uns über
Telefon:
Herr Xxxxx XXXXXXXXX-XXXX
Frau Xxxxx XXXXXXXXX-XXXX
Telefax: XXXXXXXXX-XXXX
E-Mail: XXXXXXXX@XXXXX.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Telefon oder E-Mail:

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 6 dieses Fragebogens. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **17** auf den Seiten 7 und 8.

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Eine Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union

Identnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

online Ihre Daten können Sie auch online unter xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx.de melden. Fordern Sie Ihre Zugangsinformationen an. E-Mail: xxxxxxxx.xxxxxxx@xxxxxxxxxx.de Telefon: xxxxxxx xxxxx-xxxx

Beachten Sie folgende Hinweise:

Bitte tragen Sie alle Angaben für die **Erhebungseinheit**

- das Unternehmen oder
- die Einrichtung zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit einschließlich aller Niederlassungen in Deutschland ein, unabhängig von einer Zugehörigkeit zu Konzernen oder Organschaften. **1**

Die Erhebungseinheit ist die kleinste rechtlich selbstständige, wirtschaftlich tätige Einheit.

Nicht einzubeziehen sind Niederlassungen im Ausland und rechtlich selbstständige Tochtergesellschaften.

A Nutzung von Computern und Computernetzwerken

- 1 Hat Ihr Unternehmen im **Januar 2013** Computer (hierzu zählen auch Smartphones) im Geschäftsablauf eingesetzt? **2** Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage G1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer benutzten.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. **3** Anzahl Prozent oder

B Nutzung des Internets

- 1 Hatte Ihr Unternehmen im **Januar 2013** Zugang zum Internet? Ja Nein Falls „Nein“, weiter mit Frage E1.
- 2 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** während der Arbeitszeit mindestens einmal pro Woche einen Computer mit Internetzugang benutzten.
Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben. Anzahl Prozent oder

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Name der befragenden Behörde
Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

noch: B Nutzung des Internets

- | | Ja | Nein |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 3 Wie wurde die Verbindung zum Internet im Januar 2013 hergestellt? | | |
| 3.1 ISDN-Anschluss oder analoge Telefonverbindung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.2 DSL-Verbindung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.3 Andere ortsfeste Breitbandverbindung (z. B. über Glasfasertechnik, Kabelfernseh- oder Elektrizitätsnetz) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4 Mobile Breitband verbindung über ein Mobilfunknetz (mindestens 3G-Technologie) 4 | | |
| 3.4.1 Über einen tragbaren Computer (z. B. Notebook, Laptop oder Tablet) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.4.2 Über andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.5 Andere mobile Internetverbindung (z. B. über analoges Mobiltelefon, GSM, GPRS) 4 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4 Wie hoch war die maximale vertraglich vereinbarte Datenübertragungsrate der schnellsten Internetverbindung Ihres Unternehmens im **Januar 2013**?

Unter 2 MBit/s	<input type="checkbox"/>	30 MBit/s bis unter 100 MBit/s	<input type="checkbox"/>
2 MBit/s bis unter 10 MBit/s	<input type="checkbox"/>	100 MBit/s oder mehr	<input type="checkbox"/>
10 MBit/s bis unter 30 MBit/s	<input type="checkbox"/>		

Tragbare Geräte **5**

5 Standen tätigen Personen Ihres Unternehmens im **Januar 2013** **tragbare Geräte** mit mobiler Internetverbindung zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung?

I Beantworten Sie die Frage mit „Nein“, falls die Geräte nur über ein lokales drahtloses Netzwerk (z. B. WLAN) und nicht über ein Mobilfunknetz mit dem Internet verbunden sind.

Ja Nein



Falls „Nein“, weiter mit Frage B7.

6 Bitte geben Sie entweder die Anzahl oder den prozentualen Anteil der tätigen Personen in Ihrem Unternehmen an, die im **Januar 2013** mit einem mobilen Internetzugang über ein **tragbares Gerät** zum Geschäftsgebrauch ausgestattet waren.

Anzahl

Prozent

Prozentualen Anteil bitte ohne Nachkommastellen angeben.

oder

Website **6**

		Ja	Nein	
7	Verfügte Ihr Unternehmen im Januar 2013 über eine Website?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	▶ Falls „Nein“, weiter mit Frage C1.
8	Hat Ihr Unternehmen im Januar 2013 die folgenden Informationen oder Dienstleistungen auf der Website bereitgestellt?			
8.1	Online-Bestellungs- oder Buchungssystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.2	Datenschutzerklärung, Hinweise zur Sicherheit der Website-Nutzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.3	Produktkataloge oder Preislisten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.4	Überprüfung des Auftrags- oder Lieferstatus von Bestellungen (Online-Auftragsverfolgung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.5	Möglichkeit für Website-Besucher, Produkte oder Dienstleistungen selbst zu gestalten oder individuell an ihre Bedürfnisse anzupassen (z. B. Farbe, Ausstattung, Leistungsmerkmale)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.6	Bereitstellung personalisierter Inhalte für häufige Nutzer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
8.7	Veröffentlichung von Stellenangeboten oder Entgegennahme von Online-Bewerbungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

C Austausch von Informationen und Dienstleistungen mit Behörden und öffentlichen Einrichtungen über das Internet (E-Government) **7**

1	Kommunizierte Ihr Unternehmen im Jahr 2012 mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet aus folgenden Gründen (ohne Kommunikation über E-Mails)?		
		Ja	Nein
1.1	Erhalt von Informationen über Websites der öffentlichen Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2	Herunterladen von Formularen von Websites der öffentlichen Verwaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.3	Elektronische Rücksendung ausgefüllter Formulare	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.4	Vollständig elektronische, papierfreie Abwicklung der Umsatzsteuererklärung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.5	Vollständig elektronische, papierfreie Meldung sozialversicherungsrelevanter Daten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Nutzte Ihr Unternehmen im Jahr 2012 das Internet, um bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung Ausschreibungsunterlagen und Lastenhefte abzurufen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Hat Ihr Unternehmen im Jahr 2012 bei einem elektronischen Auftragsvergabesystem der öffentlichen Verwaltung der folgenden Länder Waren oder Dienstleistungen angeboten (E-Tendering)? 8		
3.1	Inland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Andere EU-Staaten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D Social Media ⁹

- | | | Ja | Nein | |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|---------------------------------------|
| 1 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2013 eine der folgenden Social Media-Plattformen? | | | |
| 1.1 | Soziale Netzwerke
(z. B. Facebook, LinkedIn, Xing, Google+) ¹⁰ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.2 | Unternehmens-Weblogs oder Mikroblogging-Dienste
(z. B. Twitter, Yammer, Communote, identi.ca) ¹¹ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.3 | Multimedia-Portale
(z. B. YouTube, Picasa, Slideshare, Podcast) ¹² | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.4 | Wiki-Wissensmanagementsysteme ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 1.5 | Keine Nutzung der genannten Social Media-Plattformen
oder ausschließlich für kostenpflichtige Werbung ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ▶ Falls „Ja“,
weiter mit Frage E1. |
| 2 | Für welche Zwecke nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2013
Social Media-Plattformen? | | | |
| 2.1 | Gestaltung des Unternehmensprofils oder Darstellung
der Produkte (z. B. Werbung, Neueinführung von
Produkten auf dem Markt) ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.2 | Erhalt von Kundenanfragen, -kritik und -meinungen
sowie deren Beantwortung ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.3 | Kundeneinbindung in die Entwicklung oder Innovation
von Waren oder Dienstleistungen ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.4 | Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern oder anderen
Organisationen (z. B. Lieferanten, öffentliche Behörden,
Forschungsinstitute) ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.5 | Gewinnung von neuem Personal ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 2.6 | Austausch von Meinungen, Ansichten oder Fachwissen
innerhalb des Unternehmens ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |
| 3 | Verfügte Ihr Unternehmen im Januar 2013 über formale
Richtlinien im Umgang mit Social Media
(z. B. Zielvorgaben, Regeln, Verfahren)? ¹³ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | |

E Elektronische Rechnungsstellung ¹⁴

- | | | Ja | Nein |
|-----|---|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Hat Ihr Unternehmen im Januar 2013 elektronische Rechnungen
verschickt, die ... | | |
| 1.1 | ... automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten
(z. B. über EDI, XML)? ¹⁵ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | ... nicht automatisch elektronisch weiterverarbeitet werden konnten
(z. B. E-Mails, E-Mail-Anlagen im PDF-Format)? ¹⁵ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Hat Ihr Unternehmen im Januar 2013 elektronische Rechnungen
erhalten, die eine automatische elektronische Weiterverarbeitung
ermöglichten? ¹⁵ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

F Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb Ihres Unternehmens ¹⁶

- | | | Ja | Nein |
|---|--|--------------------------|--------------------------|
| 1 | Nutzte Ihr Unternehmen im Januar 2013 eine firmeninterne
ERP-Software? ¹⁷ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

G Allgemeine Angaben zum Unternehmen

1 Haupttätigkeit des Unternehmens im **Jahr 2012**

I Bitte entnehmen Sie den Code zum Wirtschaftszweig der nachstehenden Klassifikation.
Alternativ können Sie die Haupttätigkeit Ihres Unternehmens auch kurz in eigenen Worten beschreiben:

2 Anzahl der tätigen Personen im Unternehmen im **Jahr 2012** (Stichtag: 30.9.2012)

3

Auszug aus der Klassifikation der Wirtschaftszweige – Ausgabe 2008 –

Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen

- 64 Erbringung von Finanzdienstleistungen
(Kreditinstitute, Spezialkreditinstitute)
- 65 Versicherungsgewerbe
- 66 Mit Finanzdienstleistungen verbundene Tätigkeiten
(Effekten- und Warenhandel, Investmentberatung,
Hypothekenberatung und -vermittlung)

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Informationstechnologien nehmen eine immer wichtiger werdende Stellung in vielen Wirtschaftsbereichen ein.

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen daher jährlich in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) eine Erhebung zur Nutzung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) durch, um Informationen über die Bedeutung und den Einsatz von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien in deutschen Unternehmen und die Auswirkungen des Einsatzes dieser Technologien auf die Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung erfolgt aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 143 vom 30.4.2004, S. 49), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 1006/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. September 2009 (ABl. L 283 vom 31.10.2009, S. 31) geändert worden ist, der Verordnung (EU) Nr. 1083/2012 der Kommission vom 19. November 2012 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. L 321 vom 20.11.2012, S. 33) sowie des Informationsgesellschaftsstatistikgesetzes (InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Die Erhebung wird nach § 2 InfoGesStatG bei bundesweit höchstens 20000 Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung freiberuflicher Tätigkeit durchgeführt.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 5 InfoGesStatG in Verbindung mit § 15 Absatz 1 Satz 1 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 6 InfoGesStatG dürfen an die obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es auch zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Identnummer, Löschung, Statistikregister

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Der Fragebogen einschließlich der Hilfsmerkmale wird spätestens nach Abschluss der Erhebung vollständig vernichtet bzw. gelöscht. Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer fortlaufenden, frei vergebenen Nummer.

Name und Anschrift der Erhebungseinheit sowie der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit werden mit den Angaben zu tätigen Personen in das Unternehmensregister für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) aufgenommen.

Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

1 Erhebungseinheit

Bei Konzernunternehmen oder Mitgliedern einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind von der angeschriebenen Erhebungseinheit nur die Angaben zu ihrer eigenen Erhebungseinheit zu tätigen. Es sind keine Angaben für den Gesamtkonzern oder die gesamte umsatzsteuerliche Organschaft durch den Organträger zu machen.

2 Computer

Der Begriff Computer umfasst Personal-Computer, tragbare Computer (z. B. Laptop, Nettop, Notebook, Tablet) sowie andere tragbare Geräte wie Smartphone, Personal Digital Assistant (PDA).

3 Tätige Personen

Als tätige Personen gelten tätige Inhaberinnen/Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte.

Abhängig Beschäftigte sind die voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen/Beamte, Auszubildende, Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die im Berichtszeitraum in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis zum Unternehmen oder zur Einrichtung standen und auf der Grundlage eines Arbeits- bzw. vergleichbaren Dienstvertrages mit der Erhebungseinheit ein Entgelt in Form von Lohn, Gehalt, Gratifikation, Provision oder Sachbezügen erhalten haben.

Hierzu zählen auch kurzzeitig abwesende Personen (z. B. bei Krankheit, bezahltem Urlaub oder Sonderurlaub, Mutterschutz und Elternzeit mit einer Dauer von insgesamt weniger als einem Jahr).

Nicht zu den abhängig Beschäftigten gehören ein Jahr und länger abwesende Personen, freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ehrenamtlich tätige Personen sowie Arbeitskräfte, die von einem anderen Unternehmen gegen Entgelt zur Arbeitsleistung überlassen wurden (Leiharbeiterinnen/Leiharbeiter) oder im Auftrag anderer Unternehmen tätig waren.

Die Anzahl der tätigen Personen muss mindestens 1 betragen.

4 Mobile Internetverbindung/Mobilfunknetz

Das Mobilfunknetz ist die technische Infrastruktur zum Aufbau einer mobilen Internetverbindung zwischen Mobilfunkantenne und einem mobilen (tragbaren) Gerät.

Ausgehend von der technologischen Entwicklung wird die Schnelligkeit und Qualität des Mobilfunknetzes anhand internationaler Standards festgelegt.

Mobilfunkgeräte der ersten Generation (1G) nutzten ein analoges Mobilfunknetz. Mobilfunknetze über GSM oder GPRS gehören zum 2G-Standard.

Ein mobiles Breitbandnetz nutzt Mobilfunknetz-Architekturen der dritten Generation (3G), z. B. UMTS, HSDPA, mit welchen deutlich höhere Datenübertragungsraten (bis zu 7,2 MBit/s) möglich sind. Long-Term Evolution (LTE) oder WiMax sind die technologischen Weiterentwicklungen des neuesten Mobilfunkstandards der vierten Generation (4G). Nach ITU-Richtlinien beträgt hier die Mindest-Downloadrate bereits 100 MBit/s und der Mindest-Upload 50 MBit/s.

5 Tragbare Geräte

Das Unternehmen stellt seinen Beschäftigten tragbare Geräte, die eine mobile Internetverbindung ermöglichen, zum Geschäftsgebrauch zur Verfügung und übernimmt komplett oder teilweise die anfallenden Nutzungsgebühren. Darunter fallen tragbare Computer (z. B. Notebook, Laptop, Tablet) und andere tragbare Geräte (z. B. Smartphone, PDA). Tragbare Geräte können über ein lokales Netzwerk, z. B. öffentliche Hotspot-Zonen, mit dem Internet verbunden werden. Für den Geschäftsgebrauch stellt das Unternehmen den Beschäftigten im Allgemeinen einen Internetzugang über ein sicheres Mobilfunknetz bereit.

6 Website

Ort im Internet, der durch eine spezielle Adresse definiert ist. Die einer Sammlung von mehreren Seiten vorangestellte Eröffnungsseite wird als Homepage bezeichnet. Eine eigene Website ist dadurch gekennzeichnet, dass das Unternehmen selbst eine Gestaltungsmöglichkeit für das Internetangebot hat. Hierbei ist es unerheblich, ob diese Website auf einem eigenen Computer des Unternehmens oder auf einem fremden Rechner bereitgestellt wird.

7 E-Government

E-Government steht für die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen zwischen der öffentlichen Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen. Eingeschlossen sind Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie öffentliche Einrichtungen der Sozialversicherung und des Gesundheitswesens (z. B. Krankenkassen). Unternehmen kommunizieren mit der öffentlichen Verwaltung über das Internet, um z. B. Informationen zu erhalten, Formulare herunterzuladen und ausgefüllt zurückzusenden oder um über das Internet ein Angebot bei einer öffentlichen elektronischen Ausschreibung abzugeben. Die Möglichkeiten reichen dabei bis zur vollständig elektronischen, papierfreien Abwicklung von Verfahren.

8 E-Tendering

E-Tendering bezeichnet den Prozess eines elektronischen Auftragsvergabeverfahrens, der die Erstellung und Unterbreitung von Online-Ausschreibungen oder Online-Angeboten beinhaltet und damit den Prozess vor der eigentlichen Vertragsgestaltung abdeckt.

9 Social Media

Zu dem Oberbegriff Social Media (auch: Soziale Medien) werden alle digitalen Medien (Plattformen) und Technologien gezählt, die es Nutzern ermöglichen, sich untereinander auszutauschen. Einige Plattformen bieten zusätzlich die Möglichkeit, Inhalte einzeln oder in Gemeinschaft zu gestalten.

10 Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke sind über das Internet verbundene Netzgemeinschaften (Online-Communities), die in erster Linie der Pflege und dem Ausbau sozialer Kontakte dienen. Übliche Funktionselemente sind ein eigenes Benutzerprofil, persönliche Kontaktlisten und Nutzergruppen. Häufig werden soziale Netzwerke nach der Art der Nutzung unterschieden: für hauptsächlich private Kontakte (z. B. Facebook und Google+) oder vorrangig für geschäftliche Kontakte (z. B. LinkedIn und Xing).

11 Weblogs/Mikroblogging-Dienste

Ein Weblog ist ein im Internet einsehbares Tagebuch, in dem mindestens eine Person Aufzeichnungen führt, Sachverhalte protokolliert oder Gedanken niederschreibt. Wird ein Weblog offiziell von einem Unternehmen geführt, spricht man von einem Unternehmens-Weblog (Corporate Blog). Mikroblogging ist eine kurze Form des Informationsaustauschs, ähnlich dem SMS-Textstil, das in vielen sozialen Netzwerken Anwendung findet. Mikroblogging-Dienste, wie Twitter, sind zentrale Internetportale zur Bereitstellung und Verbreitung von Mikroblogging.

12 Multimedia-Portale

Internet-Multimedia-Portale sind Websites, auf denen Audio-, Video- oder Fotodaten zum Ansehen (Streaming) oder Herunterladen angeboten werden. Dazu gehören auch Portale, die die Produktion, Weiterverarbeitung und über Abonnements organisierte Verbreitung von Multimedia ermöglichen.

13 Wiki

Wiki als Kurzform für WikiWeb ist ein offenes Autorensystem im Internet, in dem Benutzer Inhalte bereitstellen und verändern können. Unternehmens-Wikis dienen zum Aufbau und zur Pflege eines unternehmensinternen Wissensmanagements, welches den Mitarbeitern generell transparent und frei zugänglich ist.

14 Elektronische Rechnung (E-Invoice)

Die elektronische Rechnung ist eine papierlose Methode der Abrechnung. Endkunden empfangen ihre E-Invoices über das Internet, per E-Mail oder über ein E-Portal. Im Business-to-Business-Bereich (B2B) werden die Rechnungsdaten einer E-Invoice direkt vom Verrechnungssystem des Absenders in das Buchhaltungssystem des Empfängers übertragen. Zur Prüfung und Ablage wird den zuständigen Mitarbeitern eine grafische Darstellung der eingehenden E-Invoice – vergleichbar der Papierrechnung – mitgeliefert. Die E-Invoice muss in Deutschland zur Sicherstellung der Vorsteuerabzugsfähigkeit mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen sein.

15 EDI

Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet den elektronischen Austausch strukturierter Daten zwischen Computersystemen verschiedener Geschäftspartner in einem standardisierten und maschinenlesbaren Format. Die Kommunikation erfolgt dabei via Datenfernübertragung (Standleitungen) und in der Regel ohne jegliche manuelle Eingriffe.

16 Automatischer elektronischer Informationsaustausch innerhalb des Unternehmens

Der automatische elektronische Austausch von Informationen zwischen verschiedenen Abteilungen des Unternehmens erfolgt wahlweise über die Nutzung einer gemeinsamen, universellen Datenbank oder Softwareanwendung, welche die Arbeit verschiedener Aufgabenbereiche unterstützt, über die Verknüpfung von Daten aus verschiedenen Softwareanwendungen unterschiedlicher Arbeitsbereiche oder über automatisierten Datenaustausch zwischen verschiedenen Softwaresystemen des Unternehmens.

17 ERP

Enterprise Resource Planning (ERP) bezeichnet die Steuerung der vorhandenen Ressourcen eines Unternehmens mittels einer oder einer Reihe von Software-Anwendungen, die Informationen und Prozesse zwischen mehreren Geschäftsbereichen des Unternehmens zusammenfügt und zum Ziel hat, die im Unternehmen vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen effizient einzusetzen und die einzelnen Geschäftsprozesse aufeinander abzustimmen und zu optimieren. Eine typische ERP-Software unterstützt dabei fast alle Geschäftsprozesse wie Planung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing und Kundenmanagement.